

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

München, 1956-11-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Vier Jahreszeiten
München, am 11. November 1956

Lieber Otto Basler, -

schon der kleine Trauerrand um Ihren Briefbogen hat mich beunruhigt und betrübt. Und nun gar zu erfahren, dass Sie Ihren guten Vater verloren haben, ist mir ein wirklicher Kummer, - nicht nur aus Sympathie für Sie, sondern auch weil es so einnehmend ist, was Sie von ihm erzählen.

Ja, in Sachen des 13. November musste es wohl so kommen; aber ich bleibe Ihnen dankbar für Ihre Bemühungen und bin froh, dass wenigstens der brave "Bund" sich bereit erklärt hat.

Natürlich sieht die Welt aus (wieder einmal) wie ein hässliches Heim für kriminelle Wahnsinnige. Aber was wollen Sie. Man konnte den Frieden, - diesen Frieden nach diesem Kriege nicht leichtsinnig verspielen, ohne genau die Folgen zu zeitigen, die nun begonnen haben, sich zu manifestieren. Und einer ist nachgerade so schlecht wie der andere; oder möchten Sie die Hand gross umdrehen zwischen Nasser und Kadar? Ich nicht. Und wenn ich die Wahl habe zwischen Dulles (gewiss: es tut mir leid, dass er so krank ist) und dem englischen Ausserminister, dann fällt meine Wahl in grösster Hürigkeit auf den Engländer, - nicht etwa weil der so gut, sondern weil Dulles erwiesenermassen so ungewöhnlich schlecht ist.

Leben Sie wohl. Ich stecke hier mitten im Filmgetriebe (der "Krull" soll angeblich am 2. Januar "ins Atelier gehen", wie es in der Fachsprache heisst), einer Welt, deren seltsame Irrealität beinahe angenehm ist, verglichen mit der Grausigkeit unserer Realitäten.

Immer sehr die Ihre:

